

Geht per Mail an: sekretariat.iv@bsv.admin.ch

14.3.2016

**Vernehmlassung: Änderung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung
(Weiterentwicklung der IV)**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Berset,
sehr geehrte Damen und Herren

Die Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme in obgenannter Vernehmlassung.

Grundsätzliche Haltung zur vorgeschlagenen Weiterentwicklung der IV

Die BDP ist klar der Meinung, dass neben den vorgestellten qualitativen Massnahmen zwingend auch Korrekturen im Leistungsbereich in die Reform integriert werden müssen. Zu prüfen wäre bspw., ob bei Menschen unter 30 Jahren grundsätzlich die Betreuung und das Ziel der Wiedereingliederung in den Vordergrund gestellt und auf Rentenzahlungen verzichtet wird. Ohne solche Massnahmen und angesichts der drohenden Kürzungen infolge des Stabilisierungsprogramms 2017-19 kann die IV nicht rasch genug saniert werden. Deshalb ist die BDP insgesamt nicht mit der Ausrichtung der Weiterentwicklung der IV einverstanden. Die vorgeschlagenen qualitativen Massnahmen befürworten wir hingegen zu weiten Teilen. Ausdrücklich begrüssen würde die BDP eine mittelfristige Einführung des ressourcenorientierten Arbeitszeugnis nach englischem Vorbild („Fit-Note“), wie es der Bundesrat auf S.65 des Berichts erwähnt.

Stellungnahme zu einzelnen Fragen (gemäss Fragebogen)

Fragen 2 und 3 (Geburtsgebrechen)

Die BDP unterstützt beide Massnahmen. Die Geburtsgebrechenliste bedarf einer Aktualisierung und die Leistungsanpassung an die Kriterien der Krankenversicherung macht Sinn unter der Bedingung, dass diese Anlehnung möglichst kostenneutral bleiben soll.

Fragen 4 und 5 (Ausweitung Früherfassung und Integrationsmassnahmen auf Jugendliche)

Die BDP unterstützt beide Massnahmen. Je früher junge Psychisch-Kranke erfasst werden, desto besser kann ihnen geholfen werden. Die Integration psychisch erkrankter Jugendlicher ist nicht nur aus finanzieller, sondern auch aus gesellschaftlicher Sicht wichtig.

Frage 6 (Mitfinanzierung kantonalen Brückenangebote)

Die BDP unterstützt diese Massnahme im Sinne einer Lückenschliessung. Allerdings müssen diese Angebote zielorientiert sein, sich in das bestehende Gefüge gut einfügen und sie sollen nicht bloss dem Aufbau neuer Strukturen dienen.

Fragen 7 bis 13

Die BDP unterstützt diese Massnahmen.

Frage 14 (Koordination)

Die BDP lehnt diese Massnahme ab, weil eine gesetzliche Verankerung unnötig ist und die Wirtschaft bereits heute mit Erfolg beträchtliche Anstrengungen zur Eingliederung unternimmt. Hingegen muss die Gesetzeslücke bei der Finanzierung von (Wieder-)Eingliederungsprojekten zwingend geschlossen werden. Der betreffende Artikel 68^{sexies} sollte demzufolge lauten:

Die IV kann sich finanziell an der Durchführung von Massnahmen zur Förderung der Eingliederung oder Wiedereingliederung von Menschen mit einer Behinderung beteiligen.

Fragen 15 bis 18

Die BDP unterstützt diese Massnahmen.

Fragen 18 bis 21

Die BDP unterstützt die Einführung eines stufenlosen Rentensystems, weil so die Erwerbsanreize deutlich verbessert werden können. Hierbei bevorzugen wir klar die Variante B (ganze Rente ab Invaliditätsgrad 80%), wie es der Bundesrat selbst in der IV-Revision 6b vorgeschlagen hatte. Zudem soll das System auch auf bestehende Renten - unter Ausnahme der über 55 jährigen Rentner - anwendbar sein.

Frage 22

Die BDP unterstützt diese Massnahme, da sich die Pilotprojekte bewährt haben und die Administration vereinfacht werden kann.

Wir danken für die wohlwollende Prüfung und Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse



Martin Landolt
Parteipräsident BDP Schweiz



Rosmarie Quadranti
Fraktionspräsidentin BDP Schweiz